

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Worbstrasse 104

Grundstück 3233
Koordinaten 2604048 / 1198267

Bauinventar

2008

rechtswirksam

Einstufung

erhaltenswert



Beschreibung

Stöckli, 18. Jh., Umbau 1962

Asymmetrisches, massives Stöckli mit Viertelwalmdach. Sichtbare Freibünde. Giebfelder verschalt. Im EG und OG Ecklisenen und kräftige Fenstereinfassungen aus Sandstein. NO-seitig jüngere, massive Aussentreppe zum Eingang im OG. Darüber steile Treppe zum Giebelbalkon vor Estricheingang. An der SO-Traufseite Lattenverschlag über 2 Geschosse. Das Haus hat einen Gewölbekeller. Zusammen mit dem Haus Worbstrasse 108 bildet es die historische Eingangspforte zum Gehöft, das ehemals Scheuermatt genannt wurde. Eine Ahornallee führt zu der 1911 erneuerten, grossen Scheune.



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Worbstrasse 108

Grundstück 3233
Koordinaten 2604065 / 1198280

Bauinventar

2008 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert



Beschreibung

Stöckli, 18. Jh., umgebaut 1941

3-achsiges massives Stöckli mit geknicktem Halbwalmdach und beidseitiger gedrückter Ründi. An den beiden Traufseiten und an der O-Front Lauben. An der Strassenseite (N-Seite) wurde die Laube jedoch im EG und im OG eingewandert. An der O- und S-Seite sind die Lauben mehrheitlich offen: Sie stützen sich auf Sandsteinsäulen. Säulen mit polygonaler Basis, Kapitell und Deckplatte. An der W-Seite wird die Ründilaube durch Heimatstilbüge gestützt. Die Sandsteineinfassungen der Fenster sind grau übermalt. Der Bau erfuhr durch den Umbau 1941 starke Veränderungen, bildet aber mit dem kleineren Stöckli vis-à-vis (Nr. 104) eine historische Eingangspforte zum Hof, der früher Scheuermatt hiess. Eine Ahornallee führt zur der 1911 erneuerten, grossen Scheune.